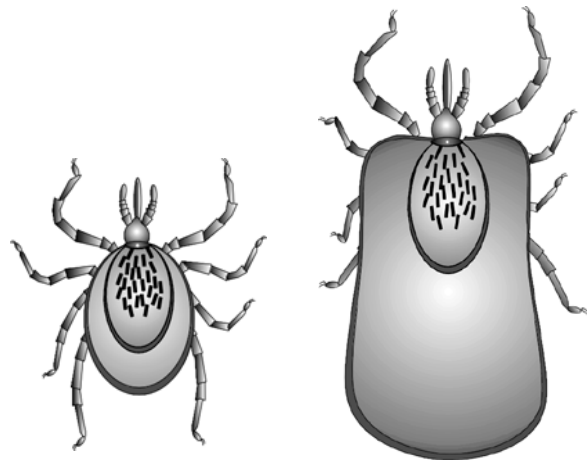


Zecken übertragen Krankheiten

Die Schildzecke (*Ixodes ricinus*) ist ein Spinnentier aus der Ordnung der Milben. Ein Zeckenweibchen legt im Frühling Eier. Hieraus schlüpfen die Larven, die sich im nächsten Frühjahr zu Nymphen und dann zu den erwachsenen Zecken entwickeln. Die adulten Zecken überwintern noch einmal, um dann im Frühjahr kurz vor ihrem Tod wieder Eier zu legen. Alle drei Zeckenstadien benötigen Blut, wobei jede Blutmahlzeit mehrere Tage dauert.

Zecken sind geschickte Kletterer. Ihre typischen Lebensräume sind Gräser, Sträucher, Unterholz und Büsche. Von diesen erhöhten Stellen lassen sie sich auf ihre Wirte herabfallen, krallen sich fest und beginnen zu saugen. Dabei schwillt ihr sehr dehnbarer Körper von kaum 2 mm auf die Grösse einer Kaffeebohne an. Als Wirte dienen den Zecken Säugetiere, Vögel, Reptilien und natürlich auch der Mensch.



Eine Zecke vor und nach der Mahlzeit

Zecken sind nicht giftig. Ihre Gefährlichkeit für den Menschen besteht darin, dass sie Krankheitserreger übertragen können. Etwa jede fünfte Zecke ist mit einem spiralförmigen Bakterium, *Borrelia burgdorferi*, befallen. Parasitiert eine solche Zecke am Menschen, überträgt sie die *Zecken-Borreliose* oder *Lyme-Krankheit*. Die Symptome dieser Krankheit sind Hautrötungen, Abgeschlagenheit, Lähmungen von Gesichtsnerven, gichtartigen Gelenksbeschwerden oder manchmal Herzrhythmusstörungen. Zur Behandlung verwendet man vier verschiedenen Arten von Antibiotika. Eine andere durch Zecken übertragene Krankheit ist FSME (Frühsommermeningoenzephalitis), eine Entzündung von Gehirn und Hirnhäuten. Sie wird durch Viren ausgelöst, die etwa jede tausendste Zecke in sich trägt. Nackenschmerzen, Kopfschmerzen und Fieber sind die ersten Krankheitszeichen. Gegen FSME gibt es Impfstoffe.

Je länger eine infizierte Zecke an ihrem Opfer saugen kann, desto eher wird es mit einer Krankheit angesteckt. Daher ist es wichtig, Zecken so schnell wie möglich zu entfernen. Hierzu sollte man sie mit einer spitzen Pinzette oder einer Zeckenzange möglichst im Halsbereich fassen und dabei nicht quetschen. Dann sollte man sie für etwa 60 Sekunden unter Zug halten. Meist lassen sie dann von selbst los, weil sie "unter Stress" geraten und den Speichelzement, mit dem sie ihre Kiefer so fest im Wirt verankern können, blitzschnell auflösen und die Kiefer zurückziehen. Unter vorsichtigem Drehen kann man sie dann entfernen.

Beantworte mit Hilfe des Textes und des Films folgende Fragen:

1. Welche Merkmale unterscheiden Zecken von Insekten?

2. Wie kann man sich vor einem Befall mit Zecken schützen?

3. Wieso soll man die Zecke beim Herausziehen nicht quetschen?

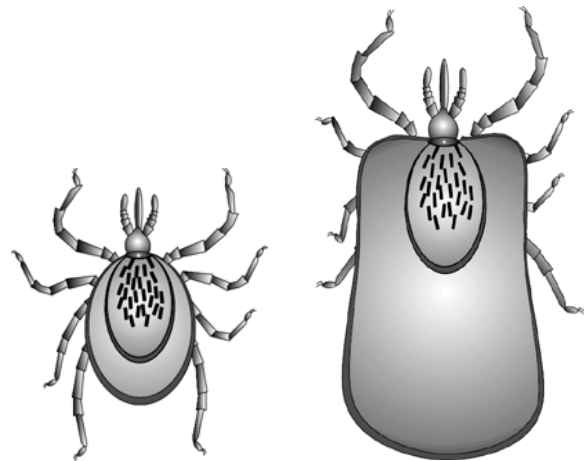
4. Was muss man nach dem Entfernen der Zecke beachten?

5. Wieso läßt die Ärztin im Filmausschnitt den Jungen während der Untersuchung Grimassen schneiden?

Zecken übertragen Krankheiten

Die Schildzecke (*Ixodes ricinus*) ist ein Spinnentier aus der Ordnung der Milben. Ein Zeckenweibchen legt im Frühling Eier. Hieraus schlüpfen die Larven, die sich im nächsten Frühjahr zu Nymphen und dann zu den erwachsenen Zecken entwickeln. Die adulten Zecken überwintern noch einmal, um dann im Frühjahr kurz vor ihrem Tod wieder Eier zu legen. Alle drei Zeckenstadien benötigen Blut, wobei jede Blutmahlzeit mehrere Tage dauert.

Zecken sind geschickte Kletterer. Ihre typischen Lebensräume sind Gräser, Sträucher, Unterholz und Büsche. Von diesen erhöhten Stellen lassen sie sich auf ihre Wirte herabfallen, krallen sich fest und beginnen zu saugen. Dabei schwillt ihr sehr dehnbarer Körper von kaum 2 mm auf die Grösse einer Kaffeebohne an. Als Wirte dienen den Zecken Säugetiere, Vögel, Reptilien und natürlich auch der Mensch.



Eine Zecke vor und nach der Mahlzeit

Zecken sind nicht giftig. Ihre Gefährlichkeit für den Menschen besteht darin, dass sie Krankheitserreger übertragen können. Etwa jede fünfte Zecke ist mit einem spiralförmigen Bakterium, *Borrelia burgdorferi*, befallen. Parasitiert eine solche Zecke am Menschen, überträgt sie die *Zecken-Borreliose* oder *Lyme-Krankheit*. Die Symptome dieser Krankheit sind Hautrötungen, Abgeschlagenheit, Lähmungen von Gesichtsnerven, gichtartigen Gelenksbeschwerden oder manchmal Herzrhythmusstörungen. Zur Behandlung verwendet man vier verschiedenen Arten von Antibiotika. Eine andere durch Zecken übertragene Krankheit ist FSME (Frühsommermeningoenzephalitis), eine Entzündung von Gehirn und Hirnhäuten. Sie wird durch Viren ausgelöst, die etwa jede tausendste Zecke in sich trägt. Nackenschmerzen, Kopfschmerzen und Fieber sind die ersten Krankheitszeichen. Gegen FSME gibt es Impfstoffe.

Je länger eine infizierte Zecke an ihrem Opfer saugen kann, desto eher wird es mit einer Krankheit angesteckt. Daher ist es wichtig, Zecken so schnell wie möglich zu entfernen. Hierzu sollte man sie mit einer spitzen Pinzette oder einer Zeckenzange möglichst im Halsbereich fassen und dabei nicht quetschen. Dann sollte man sie für etwa 60 Sekunden unter Zug halten. Meist lassen sie dann von selbst los, weil sie "unter Stress" geraten und den Speichelzement, mit dem sie ihre Kiefer so fest im Wirt verankern können, blitzschnell auflösen und die Kiefer zurückziehen. Unter vorsichtigem Drehen kann man sie dann entfernen.

Beantworte mit Hilfe des Textes und des Films folgende Fragen:

1. Welche Merkmale unterscheiden Zecken von Insekten?

Sie besitzen vier Beinpaare und einen zweigliedrigen Körper.

2. Wie kann man sich vor einem Befall mit Zecken schützen?

Man sollte geeignete Kleidung tragen, die möglichst viel Hautfläche bedeckt

3. Wieso soll man die Zecke beim Herausziehen nicht quetschen?

Es könnten Erreger aus dem Darm der Zecke in die Wunde gelangen

4. Was muss man nach dem Entfernen der Zecke beachten?

Falls die Rötung der Bissstelle nach einigen Tagen nicht verschwunden ist oder Schwindel,

Kopfschmerzen und Fieber auftreten, sollte man einen Arzt aufsuchen.

5. Wieso läßt die Ärztin im Filmausschnitt den Jungen während der Untersuchung Grimassen schneiden?

Sie untersucht, ob die Gesichtsnerven des Jungen gelähmt sind.